

Antrag vom Juli 2018

Fahrbahnverengungen in der Hansjakobstraße zur Reduzierung der Geschwindigkeit

Antrag:

Die Landeshauptstadt München möge an geeigneten Stellen in der Hansjakobstraße (Abschnitt zwischen St.-Veit-Straße und Baumkirchner Straße) in Form von gut sichtbaren Hindernissen Fahrbahnverengungen auf eine Fahrspur errichten, um eine Geschwindigkeitsreduzierung des durchfahrenden Verkehrs herbeizuführen. Diese sind so zu situieren, dass der Entfall von Parkplätzen auf ein Minimum reduziert wird. Die konkrete Planung soll vor Realisierung mit dem Bezirksausschuss abgestimmt werden.

Angeregt wird dies insbesondere für folgende Stellen im Straßenverlauf:

- Östlich der Einmündung Bertschstraße
- Zwischen den Einmündungen Ursberger Straße und Ringbergstraße in der Nähe des Kindergartens

Begründung:

Leider ist festzustellen, dass aufgrund des Straßenprofils der Hansjakobstraße nicht auf dem ersten Blick ersichtlich ist, dass es sich hierbei um eine Tempo-30-Zone handelt. Auch nach Einführung der Rechts-vor-Links-Regelung wird diese oftmals missachtet und die Geschwindigkeit übertreten. Dieser Umstand wird auch genutzt, um diese Anwohnerstraße als Abkürzung zwischen St.-Veit-Straße und Baumkirchner Straße zu verwenden. Geschwindigkeitskontrollen können hier nur vereinzelt für Abhilfe sorgen.

Daher möge die Landeshauptstadt München eine Planung erstellen, um mithilfe von Fahrbahnverengungen – vergleichbar zu der an der Echardinger Straße – die Geschwindigkeit zu reduzieren und die geltende Höchstgeschwindigkeit zu verdeutlichen.

Fabian Ewald
Fraktionssprecher